

geschaffen wird, mit dem die Aufgaben der kommenden Jahre gelöst werden können. Die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Effektivität der Produktion durch Leistungszuwachs sind schließlich die Voraussetzungen, um die Mittel für unser Nationaleinkommen zu erwirtschaften, die notwendig sind, um die wachsenden sozialpolitischen und ökonomischen Aufgaben der kommenden Jahre zu realisieren. Jede investierte Mark, die effektiv eingesetzt wird, ist ein Beitrag, um den erreichten Lebensstandard der Bürger weiterhin zu sichern.

Gestützt auf wertvolle Erfahrungen

Mitgliederversammlungen der APO, in denen alle Genossen über die politische und ökonomische Bedeutung eines in Angriff zu nehmenden Rationalisierungsvorhabens informiert werden, haben sich bereits in der Vergangenheit gut bewährt. Alle Genossen unserer Grundorganisation werden auf diesem Weg in relativ kurzer Zeit in die Lage versetzt, Fragen und Meinungen ihrer Arbeitskollegen zum jeweiligen Vorhaben ausführlich zu beantworten.

Besonders wichtig war das für die Werktätigen im Drahtwerk II, das ja bei laufender Produktion rekonstruiert wird, wozu die dort beschäftigten Arbeiter verständlicherweise viele Fragen hatten. Unter anderem ging es dabei um solche Probleme: Wie wird es während der Rekonstruktion mit der Schichtarbeit sein? Wie können wir während der Rekonstruktion verhindern, daß die Qualität unserer Erzeugnisse sinkt? Welche neue Technik und Technologie bringt uns die Rationalisierung? Behält jeder seinen Arbeitsplatz? Muß ich mich noch qualifizieren?

Eine ausführliche und vor allem überzeugende und damit befriedigende Antwort auf diese Fragen ist nach unserer Auffassung eine wesent-

liche Voraussetzung dafür, daß die Werktätigen bereit sind, die im Zusammenhang mit der Rationalisierung auftretenden zeitweiligen Arbeitserschwernisse in Kauf zu nehmen.

Das ist auch mit ein Grund, daß sich die Parteileitung konsequent dafür einsetzte, um alle an der Rekonstruktion des Drahtwerkes II beteiligten Genossen zu einem zeitweiligen Parteiaktiv zusammenzufassen. Die Aufgabe des Parteiaktivs besteht in erster Linie darin, Einfluß darauf zu nehmen, daß das Rationalisierungsvorhaben zum festgelegten Termin bzw. vorfristig fertiggestellt wird. Dazu gehört auch die Schaffung der notwendigen Baufreiheit, die rechtzeitige Bereitstellung der Arbeitskräfte, der Materialien und anderes mehr.

In jeder Parteileitungssitzung und in regelmäßigen Abständen auch in der APO-Versammlung des Drahtwerkes II berichtet der Leiter des Parteiaktivs über den Stand der Realisierung des Investitionsobjektes, über beseitigte bzw. neu aufgetretene Schwerpunkte und vor allem über die Initiativen der Werktätigen im Kampf um den effektivsten Einsatz der Investitionen.

Unsere Erfahrungen lehren, daß sich die größten Erfolge - und das gilt auch für Rationalisierungs- bzw. Investitionsvorhaben - dort einstellen, wo die Werktätigen über ein Vorhaben gründlich informiert werden, wo sie auf ihre Fragen eine ausführliche Antwort erhalten und wo das persönliche Gespräch geführt wird; denn Unkenntnis weckt nicht die Bereitschaft zur schöpferischen Mitarbeit und führt darüber hinaus zu vielen zeitaufwendigen Diskussionen. Aber Zeit ist ein entscheidender Faktor im Kampf um die termingerechte Fertigstellung eines Investitionsvorhabens.

Das ist auch deshalb so wichtig, weil nach unserer Überzeugung ein Rationalisierungsschub erst dann voll wirksam wird, wenn die Termine für

Leserbriefe

tungsebene, eine Abkehr von der persönlichen Verantwortung oder ein „Danebenstellen“ ohne eigenes Eintreten im Rahmen unserer langfristigen Rationalisierungsstrategie ausgeschlossen werden. Am Anfang mußte die Parteiorganisation die Leiter davon überzeugen, daß Arbeitsplatz- und Arbeitskräfteeinsparungen in solchem Umfang möglich sind. Erststrangige Bedeutung in der ideologischen Arbeit hat die umfassende Einbeziehung aller Werktätigen in den Prozeß der Rationalisierung. Die politische Massenarbeit ist insbesondere darauf zu richten, aus der Phase der theo-

retischen Anerkennung der Notwendigkeit der Schwedter Initiative nunmehr dazu überzugehen, Herz und Verstand aller Kollegen für diese Aufgabe zu gewinnen.

Für das Planjahr 1980 sind von unserem Gesamtziel bis 1985 bereits die Einsparungen von 162 Arbeitsplätzen und 172 Arbeitskräften vorgesehen. Den Hauptteil werden in diesem Jahr die Bereiche der Verwaltung erbringen. Dabei versteht sich von selbst, daß es nicht darum geht, Kräfte aus den Bereichen von Wissenschaft und Technik herauszulösen, denn das hieße, auf den Vorlauf für die Produktion zu ver-

zichten. Daher ist eine kadermäßige Verstärkung des wissenschaftlich-technischen Potentials einschließlich unseres Rationalisierungsmittelbaus vorgesehen, um die eigenen Kräfte konzentrierter für den technischen Fortschritt zu mobilisieren. In der Zentrale des Betriebes und in einem Beispielbereich wurden Konsultationsstützpunkte eingerichtet. Hier haben sich unsere Werktätigen und bereits mehr als 60 Betriebe des Bezirkes Erfurt über unsere Ziele und Erfahrungen bei der Anwendung der Schwedter Initiative informiert. Zur weiteren Sicherung der innerbetrieblichen